

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Telefonaktion „Deggendorf hört zu“ findet nächste Woche zum zweiten Mal statt

Von Oliver Hausladen

Deggendorf. Nach dem Erfolg der Telefonaktion „Deggendorf hört zu“ im Februar steigt in der kommenden Woche die zweite Auflage. Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, seine Vertreter Günther Pammer und Hermann Wellner sowie die Vertreter von Senioreneinrichtungen stehen dann am Telefon wieder für Fragen, oder einfach auch nur zum Zuhören, zur Verfügung. „Gemeinsam wollen wir so weiter gegen die Einsamkeit ankämpfen“, erläuterte Moser.

Viele Freiwillige dabei

Der Rathaus-Chef freut sich, dass die vielen Freiwilligen der Premiere wieder mit dabei sind. Neben den Bürgermeistern werden Monika Huber vom Seniorenbüro der Stadt, Herbert Stadler, Franz Zügner, Ewald Bayer, Herbert Schüßler und Johann Weiß vom Seniorenbeirat sowie die ehrenamtliche Zuhörerin des Elisabethenheims, Anneliese Wagerer, den Hörer abnehmen. Eine Woche lang stehen sie bereit, um für Bürger, die reden und ihren Ballast loswerden wollen, da zu sein. Das Angebot wurde beim ersten Mal rege genutzt, und es ergaben sich angenehme, zwanglose Gespräche, so das Fazit der Zuhörer. Beim zweiten Mal hoffen sie nun auf noch mehr Resonanz.

Die Telefonaktion sei ein Baustein im Rahmen des Konzepts zur Bekämpfung der Einsamkeit vor allem im Alter, erklärte Moser. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen einsam“ gebe es weitere unterschiedliche Aktionen wie den monatlichen



Oberbürgermeister Dr. Christian Moser (am Telefon) und die weiteren Gesprächspartner hoffen auf eine rege Resonanz bei der zweiten Auflage der Aktion „Deggendorf hört zu“, die in der kommenden Woche stattfindet. Foto: Hausladen

Kaffeenachmittag oder den Mittagstisch im städtischen Elisabethenheim, die ältere Menschen zusammenbringen. Auch die kostenlose Oper am Nachmittag, die vergangene Woche ihre Premiere feierte, sei sehr gut angenommen worden. „Wir sind als Kommune da sicher in einer Vorreiterrolle und tun sehr viel auf diesem Gebiet“, ist sich der Oberbürgermeister sicher.

Keine einfache Aufgabe

Dass es sich beim Kampf gegen die Einsamkeit um keine einfache Aufgabe handle, habe sich unter anderem schon bei der ersten Telefonaktion gezeigt. Viele ältere Menschen verlieren an Mobilität und

Kraft und trauen sich selbst nicht mehr zu, etwas Neues zu beginnen.

Hemmschwellen abbauen

Große Hemmungen hätten die Senioren etwa dabei, Gruppen beizutreten, die bereits etabliert sind, weil sie fürchten, dort keinen Anschluss zu finden. Auch an viele einsame Menschen, die mit der Aktionswoche erreicht werden sollen, käme man nicht einfach heran. Unter anderem mit der Telefonaktion soll die Hemmschwelle abgebaut und dem Gefühl des „Alleingelassen-Seins“ Paroli geboten werden.

Wichtig ist Moser, dass jeder Anrufer eine Rückmeldung bei seinen Anliegen bekommt. Oft sei es auch

schon hilfreich, auf die Angebote der Stadt wie das Seniorenbüro oder auch der einzelnen Vereine und Pfarreien hinzuweisen.

Zweiter Bürgermeister Günther Pammer betonte, dass auch jüngere Bürger zum Telefonhörer greifen können: „Wir sind für alle da, die einsam sind.“

Info

Die Telefonhotline „Deggendorf hört zu“ ist von Montag, 11., bis Donnerstag, 14. November, von 8 bis 16 Uhr sowie am Freitag, 14. November, von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 0991/2960444 zu erreichen. Sollte die Leitung belegt sein, wird gebeten, es zu einem späteren Zeitpunkt noch mal zu versuchen.